

# ES KANN SEIN



**Präsentation & Lösungsansatz  
für die Bewältigung der Wirtschafts- und Klima-Krise**



# MITTELSTAND BAUT AUF: SMART & GREEN REGIONS

erstellt von Wolfgang Lusak

im Sinne der Lobby der Mitte-Petition „Schau auf den Mittelstand“ an die österr. Bundesregierung auf Basis

- von 8 Wellen repräsentative Gallup Mittelstandsbarometer-Umfrage 2008 -2018,
- insges. 300 Erfolgs- und Coronakrisen-Interviews mit EPU, Startups, KMU, Freiberuflern 2018 – 2020,
- 20 Jahren Praxis im Coaching von innovativ-nachhaltigen Koop-Projekten und dem
  - Entwurf eines Smart & Green Region-Konzeptes

Lusak Consulting [www.lusak.at](http://www.lusak.at) ; Lobby der Mitte [www.lobydermitte.at](http://www.lobydermitte.at);

# Präsentations-Übersicht

- 1) Zugang & Projekte Lusak Consulting**
- 2) Mittelstands-Plattform Lobby der Mitte**
- 3) Ziele der Petition an Bundesregierung**
- 4) Die tatsächliche Mittelstands-Situation und –Einstellung**
- 5) Bedarf an digital und nachhaltig orientierten Regionen**
- 6) Mittelstand als politische Zielgruppe**
- 7) Möglicher Aufbau des Projektes**

*„Jetzt geht es darum die Folgen der noch nicht bewältigten Corona-Krise auf die Wirtschaft sowie die wohl noch gefährlicheren Probleme des von rücksichtslosen Menschen verursachten Klimawandels kurzfristig abzufedern und langfristig einer ganzheitlich-nachhaltigen Lösung zuzuführen.“*

# 1. Zugang & Projekte Lusak Consulting, z.B.:

**FORUM Wasserhygiene mit WimTec (Lead), BWT, REHAU, G+F, Transhelsa, ...**



**SMART STREET-Koop/ Fonatsch (Lead), Zumtobel etc.**



**Act4.Energy-Innovationslabor mit E-Kompass, 10 Kommunen, Kapsch, Fronius, Vaillant, AIT, Peugeot**



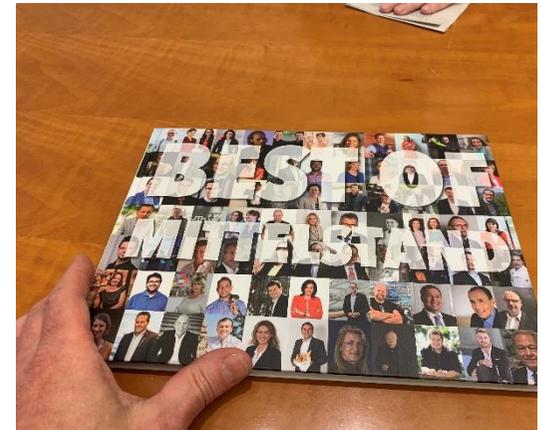
**ARGE Österreichische Abfallverbände mit VÖEB und rel. Wertstoff-, Recycling-, Repair- Re-Use-Branchen**



Weitere rund über 200 Großprojekte/Verbände und KMU/EPU-Beratungen: <https://www.lusak.at/referenzen/>

## 2. Mittelstands-Plattform Lobby der Mitte

- Unabhängige, unparteiliche Initiative, Plattform und Kooperation
- Ziel: Mittelstand **sichtbarer & durchsetzungstärker** machen
- Beitrag gegen Spaltung, Polarisierung und Extremismus leisten
- Intensiv-Kontakte zu 150 KMU, rund 1000 Follower, 100.000e Reichweite via Website, Blog, Social Media und Gastkommentare
- Seit 2008 acht repräsentative Umfragen (Gallup) „Mittelstandsbarometer“ (Österreicher n = 1000; Mittelstand n = 100-300)
- Bisher 26 innovative/nachhaltige Mittelstands- Heros gekürt
- Bücher: „M für Mittelstand“ und „BEST OF MITTELSTAND“
- 18% der Österreicher sehen LdM als starke Mittelstands-Vertretung (Gallup-Mittelstands-Barometer 2018)



# 3. Ziele der Petition an die Regierung „Schau auf den Mittelstand“



„Entscheidend wird sein, ob wir als gesamte Gesellschaft begreifen, dass es mit der Menschheit nur gut weiter gehen wird, wenn wir NICHT unsere bisherigen Gewohnheiten fortsetzen. Klimawandel und Krieg können tausend Mal mehr Leid über die Menschen bringen als die Pandemie.“

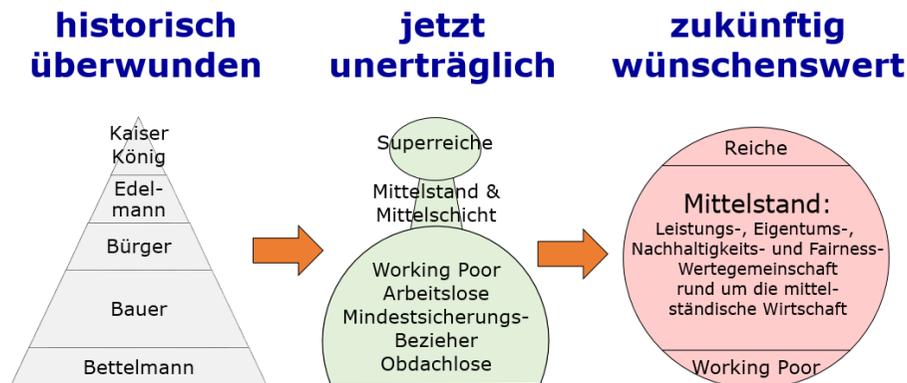
### Den Mittelstand erhalten, weil er

- mit Innovation und Fleiß Arbeitsplätze, Nahversorgung, Standort, regionale Qualität und Exporte sichert
- überwiegend nachhaltig, verantwortungsvoll, fair agiert
- Trotz Bürokratie, Steuer-Ungerechtigkeit, schlechteren Zugängen zu Kapital und Arbeitskräften ein notwendiges Gegengewicht zu Kapitalismus und Populismus darstellt
- Die „runde Gesellschaft“ ermöglicht

### Krisen-Politik durch

- Erhöhung der Ressourcen-Autonomie, Nahversorgung und Vitalprodukte-Erzeugung durch Smart & Green Regions
- Vorrang für Stützung von Projekten/Innovationen, die letztlich echte Wertschöpfung und Arbeitsplätze bringen; z.B. durch Förderfreigaben
- Erleichterungen und Entbürokratisierung für nachhaltige und innovative Mittelstandsbetriebe
- Mittelstand die Chance zur Eigenkapitalbildung geben; z.B. Steuerfreiheit für nicht entnommene Gewinne, gegen EU/EZB-Umverteilung

### Der Weg zur runden Gesellschaft



## 4. Tatsächliche Mittelstands-Situation & Einstellung (8 Wellen repräsentative Gallup-Mittelstandsbarometer Umfrage 2008 – 2018)

- 63% der Österreicher sehen ihn konstant als sehr wichtig an („echte Fans“)
- Ein Drittel der Bevölkerung (rund 2,8 Mio) bekennen sich als Angehörige der Wertegemeinschaft Mittelstand (Werte Leistung, Eigentum, Nachhaltigkeit, Fairness) rund um den unternehmerischen Mittelstand, d.h.: Jede Mittelstands-Stimme zählt 4-fach!
- Statistik: 7 % der Bevölkerung ist Mittelstand: EPU, KMU, Familienbetriebe & Freiberufler
- Der Mittelstand ist für die Bevölkerung mit 40-50% der „bringt Österreich voran“-Nr.1 Vertrauensträger – klar vor Regierung, Konzernen und Finanzwirtschaft (steigend)
- Gleichzeitig wird er von den Menschen als Einfluss-schwache Gruppe oder Lobby gesehen – konstant sinkend auf rund 30% ggü. 50-70% für Politik, Konzerne und Finanzwirtschaft
- LdM-Schätzung: 1% der Österreicher sind top-aktive innovativ-nachhaltige KMU



## 5. Besonderer Bedarf



# an digital und nachhaltig orientierten Regionen

- Damit erhöhte Ressourcen-Autonomie, Vitalprodukte-Erzeugung und Nahversorgung erreicht werden kann, sollten die Regionen zu erfolgreicheren Einheiten, zu **SMART & GREEN REGIONS** (S&GR) entwickelt werden – gleichwertig mit Großstädten. Megatrends wie Digitalisierung, Umwelttechnologie, Sicherheit und E-Mobilität sollten dort genutzt werden, wo die Ressourcen Wasser, Energie, Lebensmittel, Rohstoffe etc. sind
- Statt etablierte Seilschaften u. föderalem Egoismus Österreich-weit **S&GR**-Leuchtturm-Projekte durch Know How-, Methoden- u. Erfahrungs-Sharing/Synergien mit neuen Themen-, Technologie- u. Markt-Führerschaften erreichen (4,5 Mrd.-Kommunal-Budget verwenden)
- **Allianz innovativer Mittelstand & engagierte Kommunen** kann gemeinsam zum neuen Treiber von **S&GR** werden, das spaltende Ungleichgewicht zwischen Stadt und Land reduzieren und dabei auch Bevölkerung, Wissenschaft, Verbände und Konzerne integrieren
- Kurzarbeit und Kapitalspritzen sind nur Überbrückungen, jetzt braucht die Wirtschaft Impulse, die zu Umsatz führen und dabei langfristig Klimaschutz, Wertschöpfung im Land, Besteuerung im Staat sowie Lebensqualität durch Inklusion, Integration, Kooperation & Open Innovation sichern (Greenpeace: 84% für „grünen Wiederaufbau“)



(Ausschnitt SGR-Konzept)

# 6. Mittelstand als politische Zielgruppe „ballt die Faust im Sack“



Mittelstand fühlt sich besonders benachteiligt, ausgebeutet und missachtet:

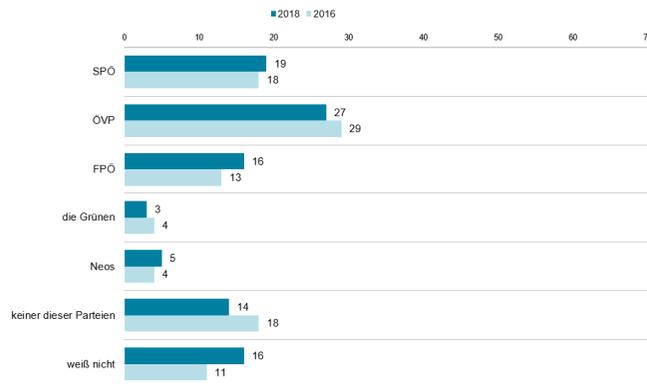
- Weil er als Netto-Transferzahler gleich 3 Netto-Transferbezieher „schultert“
- Weil er gegenüber den „Steuer-Vermeidern“ u. „too big to fail“-Konzernen benachteiligt ist
- Weil er in Medien & Politik zwischen „Armut Leidenden“ und „Superreichen“ untergeht
- Weil er sich in der WK zwischen „Wählerstimmen“-EPU und „Umlagen“-Groß/Leitbetrieben missachtet und aufgerieben fühlt, was sich in sinkender WK-Wahl-Beteiligung spiegelt
- Er hat die hoffnungslose Gewissheit, dass von ihm nach UNTEN und OBEN umverteilt wird
- 75% der Mittelständler sind der Meinung ein schwache Interessenvertretung zu haben
- 30% der Österreicher sehen in keiner NR-Partei eine Mittelstands-Partei

## PARTEIEN ALS VERTRETER DES MITTELSTANDS



DAS ÖSTERREICHISCHE GALLUP INSTITUT

- Österreicher repräsentativ
- Die ÖVP ist nach wie vor jene Partei, die für den Mittelstand am ehesten als wählbar gesehen wird, der Rückgang bewegt sich im Rahmen der statistischen Schwankungsbreite.
- Die FPÖ legt um 3 PP zu, auch dies ist jedoch statistisch nicht signifikant.
- Einzig signifikante Veränderung ist die Zunahme von „weiß nicht“ auf 16%.



%-Werte, Total, n=1000  
14. Welche Partei ist Ihrer Ansicht nach für jemanden aus dem Mittelstand heute eigentlich noch wählbar? Welche Partei vertritt Ihrer Ansicht nach am besten die Interessen des Mittelstandes?

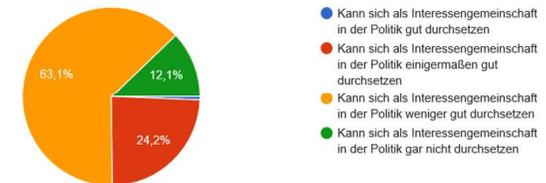
## DURCHSETZUNGSKRAFT DES MITTELSTANDES



Das ÖSTERREICHISCHE GALLUP INSTITUT

- ONLINE-Mittelstands-Befragung n=150
- Fast 80% sind der Meinung, dass sich der Mittelstand weniger bis gar nicht gut durchsetzen kann

Wie gut kann sich der Mittelstand als Interessengemeinschaft durchsetzen?



%-Werte, Total, n=150  
Wie gut kann sich der Mittelstand als Interessengemeinschaft durchsetzen?

**Jetzt in der Krise wächst die Unzufriedenheit des Mittelstands enorm und mehr denn je. Er fragt sich, wer eigentlich seine Interessenvertretung ist. Und wer ihm jetzt die Rahmenbedingungen gibt, damit er weiterhin/wieder zu Aufträgen und Umsatz kommt.**

## 7. Möglicher Aufbau des Projektes für die auf Mittelstand basierenden SMART & GREEN REGIONS unter Regierungs-Patronanz

Kurzfristig:

1. **S&GR**-Konzept für Projekt-Struktur, relevante Projektpartner, Integration in Detail- und BDL-Projekte, Förder- und Promotion-Modelle, Roadmap, Extra REGIONAL HERO-Medien-Partner-Konzept, Budget-Entwurf & Argumente contra „haben wir schon“!
2. Vorlauf-Meeting mit 5-10 realen oder pot. Leuchtturm-KMU (harter, verlässlicher Kern)
3. Matching-Workshop 10-15 Leuchtturm-KMU mit best./pot. Partner-Kommunen/Regionen
4. Vorbereitung der Gründung mit Organisationsform, Aktivitäten-Zeitplan, Budget, Träger & Partner, 3-5 Jahres Planung, medialer Auftritt etc.
5. **S&GR**-Kick Off-Gründungs-Forum mit gezielt ausgewählten Leuchtturm-KMU, Anwärter-KMU, Kommunen/Regionen, Träger-Partnern, Wissenschaft, Konzerne, Medien-Partner

Mittelfristig:

- ~ Ausweitung der **S&GR**-Plattform innovativ-nachhaltiger Kommunal-KMU-Konzern-Kooperationen/Verbände mit BDL-Roadshows und Anreizen wie Förderungen u. Auszeichnungen (Nutzung LdM-Reservoir und den 1% = 80.000 top-aktiven KMU)
- ~ Umsetzung des REGIONAL HERO-Medien-Partner-Konzeptes
- ~ Ausstattung der Plattform mit Strukturen, Medien, Lehrgang, Geschäfts-Modellen, Angebots/Vertriebs-Gruppen, Vorbild-Events, Buch, ev. Kompetenzzentrum etc.
- ~ Breite Integration der Bevölkerung, aller Branchen, Wissenschaft und Landwirtschaft
- ~ Bessere Vernetzung, höhere Durchsetzungskraft, Hervorhebung der Leuchtturm-Projekte, verstärkte Lern-Effekte und strikte Synergie-Nutzung der **S&GR**
- ~ Win-Win für alle Beteiligten im Interesse von Standort-Aufwertung, Wertschöpfung im Land, Lebensqualität und Arbeitsplätzen

# Geistiges Eigentum & Copyright

Diese Präsentation wurde von Wolfgang Lusak/Lusak Consulting/Lobby der Mitte erstellt  
und ist das geistige Eigentum von Wolfgang Lusak.  
Das Copyright ist nur durch Wolfgang Lusak an andere übertragbar

[www.lusak.at](http://www.lusak.at), [www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at)

## Lusak Background

Mag. Wolfgang Lusak

Unternehmensberater, Lobby-Coach, Marketing-Experte und Universitätslektor

- war über 12 Jahre Manager bei Unilever, Gillette und BP im In- und Ausland;
- verhalf dem österreichischen Wein nach dem Glykol-Skandal als erster Geschäftsführer der Österreichischen Weinmarketinggesellschaft wieder zu internationalem Rang und wirtschaftlichem Aufschwung;
- Univers.-Lektor: 17 Jahre an WU; jetzt bei div. universitären Lehrgängen
- betreut seit 20 Jahren Manager, Unternehmer, Funktionäre, Abgeordnete, Präsidenten, Spitzenbeamte und andere Entscheidungsträger als Strategie-Berater sowie Coach von innovativ-nachhaltigen Projekten und Kooperationen;
- hält Vorträge und schreibt laufend Artikel/Gastkommentare über Management, Mittelstand, Politik und Lobbying in div. Medien
- mehrfacher Preisträger in den Bereichen Marketing und PR; „ÖGV-Unternehmer des Jahres 2010“;
- Gründer und Vorsitzender der Mittelstands-Plattform „Lobby der Mitte“
- Bücher: „Der AllEinige Manager“, „M für Mittelstand“, „BEST OF MITTELSTAND“

[www.lusak.at](http://www.lusak.at), [www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at)

# Lusak Erfahrung & Referenzen aktueller Bezug

Unternehmen	Interessenvertretungen, NPOs, Verwaltung, Lobbys
<p>Abbott, ADEG, AKG, Alcatel, AluTec, ARS, Binder, BLOB, Böck, Bracharz, Bramburi, BP, BA/CA, Business Circle, Car Point, Country House, Csardahof-Dichand, Delta, Der Webist, Disponet, Dräger, Druckwerker, EAB, <b>E-Kompass Schneemann</b>, Edlauer, Elin, Erndt, <b>Esterhazy</b>, Eduscho, Express, Euro Logistik Service, Fab4minds, Fabian, <b>Fair Sleep Motel-Koop</b>, Fan Shop Strobl, Felix, Fittydent, <b>Fonatsch, Friedreich Gruppe</b>, Fuchs Metall, FUSO, Gansch Design, GBS, GEGE-Grundmann, Gillette, Gölsentaler Autobörse, Gourmet, Goldring, Gradwohl, Grabner, Grassmann, GVG, Hasenbichler, Holubovsky, Hexatherm, H.I.T, Insight Instruments, IIR, <b>Hydroconnect</b>, In-vision, Iris Licht, <b>Kabel-X</b>, Kapital &amp; Wert, Kaiserrast, Katena, Kids Welt, Kirchmayr, Kochberger, Kodak, Krems Chemie, Kuner, Lehner, Leinweber Maschinen, <b>Life Power</b>-Leo Posch, Longin, Mediaprint, Mensalia, MEPA Kühnel, Metagro, MFT, Miele, Müller Knöpfe, <b>NanoTrench</b>, NÖ Versicherung, Origin/Philips, Pöhl, PRAEZIS/Stallinger, Prefa, Pressel, Prischl, ProMinent, PSK Bank, Quint, Ragus, <b>Raiffeisen</b>, RedEd, Riedertrans, <b>Riess/KELOmat</b>, Roche, Roger, Rotheneder IT, RTL/IPA, Rustler, S+B Plan &amp; Bau, Scheiterer, Schober, Schorm, <b>Schrenk Treppen</b>, Seelische REHA Klinik Klgft, Seidl, Servus Wein, Sonneck, <b>Sonnentor</b>, Sonnleitner Metallbau, Sonnenmöbel, Stiller &amp; Hohla, Dr.Stingl Immobilien, Strehly, STV-Media, SUN Square, <b>Technopor</b>, Tobacna Ljubljana/Reemtsma, Ueberreuther, Unilever, Valek, VERITAS Verlag, Vogue, Volksbank, Wagner, <b>Walli</b>, Weber AVIA, Webowls, WEKA Verlag, <b>WICON</b>, WIGAST, Wr. Städtische, <b>Wienerberger Ziegel-Industrie</b>, Winzerhaus, WimTec, Wirtschaftsverlag, Zepter</p>	<p><b>act4.energy</b>, AMA, AEC, AK Tirol, Arch./Ingenieurkammer Stmk., ARGE Freude am Genuß, VWM/<b>ARGE Österr. Abfallwirtschaftsverbände</b>, Ärztekammer NÖ, ATP, Bundesgremium Lebensmittelhandel, Bundesinnung Immobilitreuhänder, BI Optiker, BI Zimmermeister, Bgld. Landesregierung, Caritas OÖ, Donau Uni, EAC-Fachgruppe Ing-Büros Stmk, ECA . Export Cluster Austria, <b>BEUC-ecoplus NÖ</b>, EDS, <b>Energie Autarkie Cluster</b>, FV Versicherungsmakler, FV Papier &amp; Pappe verarb. Industrie, <b>FV Ing-Büros</b>, FG Finanzdienstleister, FG Ingenieurbüros NÖ und Stmk, FV TGS, <b>Forum Wasserhygiene</b>, <b>Frau in der Wirtschaft</b>, Gmünd, GPA, GPA NÖ, Hauptverband Druck und Grafik, Kutschkermarkt, HSW, <b>IC Akademie WKOÖ</b>, <b>IFW-Initiative Fischwanderung &amp; Wasserkraft</b>, WiP - Initiative Wirtschafts Antrieb am Punkt, <b>IG Energie Autarkie</b>, International Medical Cluster, Initiative Pro Labor Medizin, Initiative Pro Furniere, <b>ISOFEInitiative für Soziale Freiräume</b>, Kammer der Wirtschaftstreuhand, Landesinnung Bau Salzburg, Landesinnung Bodenleger Wien, Landesinnung Immobilitreuhänder OÖ, Landesinnung Optiker Wien, Landesgremium Versicherungsmakler Wien u. NÖ, Landesgremium Lebensmittelhandel Tirol, Landesinnung Tischler NÖ, <b>BMNT</b>, Liedertafel, LK NÖ, Österr. Gewerbeverein, ÖVI, Österreich Werbung, Österr. Nationalbibliothek, ÖWM, Pro Mente Klagenfurt, Retzer Weinbauverband, <b>ssgm E Smart-Safe-Green-Mobility</b>, <b>Sonnenkraftwerk Burgenland</b>, Tierärztekammer Ö, TIP NÖ, TU, UNS Wien, Vitiser Wirtschaft, VWT, WAFF, WIFI, WKO Sektion Handel NÖ und Tirol, WKO Export Offensive &amp; Cluster, WKO ÖNIC, WK Tirol, WK Wien, WK Salzburg, WU</p>

# ANHANG 1

## Auszüge aus Lobby der Mitte- Mittelstandsbarometer-Umfrage

**Hier geht es zur kompletten  
Ergebnis-Grafiken-Übersicht:**

[https://www.lobbydermitte.at/wp-content/uploads/2018/10/MSt-Barometer\\_GallupOnline\\_201822806\\_PPT\\_LdM\\_PK11.10.18.pdf](https://www.lobbydermitte.at/wp-content/uploads/2018/10/MSt-Barometer_GallupOnline_201822806_PPT_LdM_PK11.10.18.pdf)

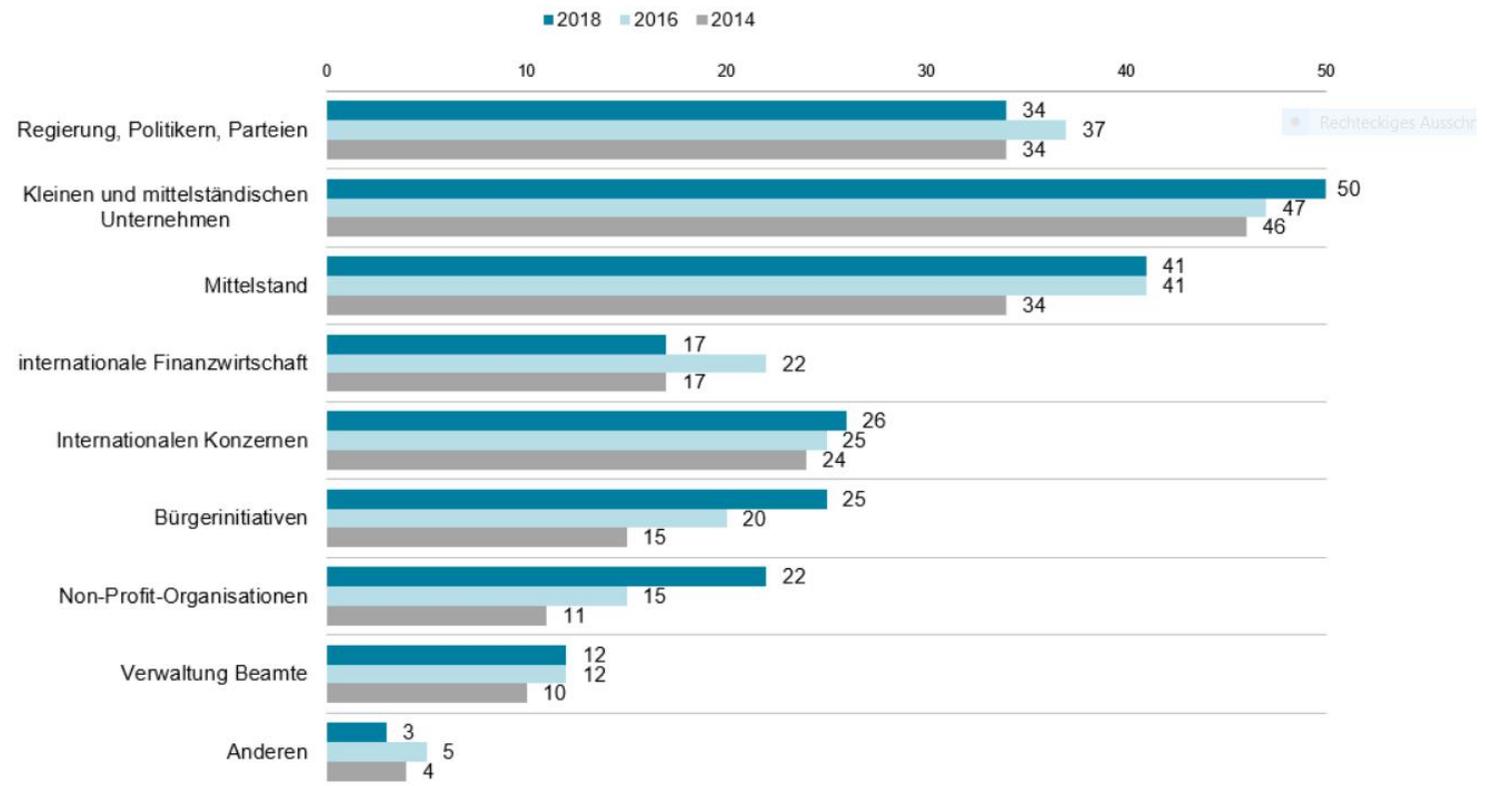
# Mittelstands- barometer 2018



## VERTRAUEN IN GRUPPEN/INSTITUTIONEN



- Nach wie vor traut man den kleinen und mittelständischen Unternehmen am stärksten zu, Österreich voranzubringen, der Anteil ist sogar leicht gestiegen.
- Dicht dahinter liegt der Mittelstand, auf den Plätzen folgen Regierung und Parteien, Konzerne und Bürgerinitiativen.
- Letztere konnten gemeinsam mit Non-Profit-Organisationen seit 2016 stark zulegen.



%-Werte, Total, n=1000

7. Wem (welchen Gruppen) trauen Sie am ehesten zu, Österreich voranzubringen?

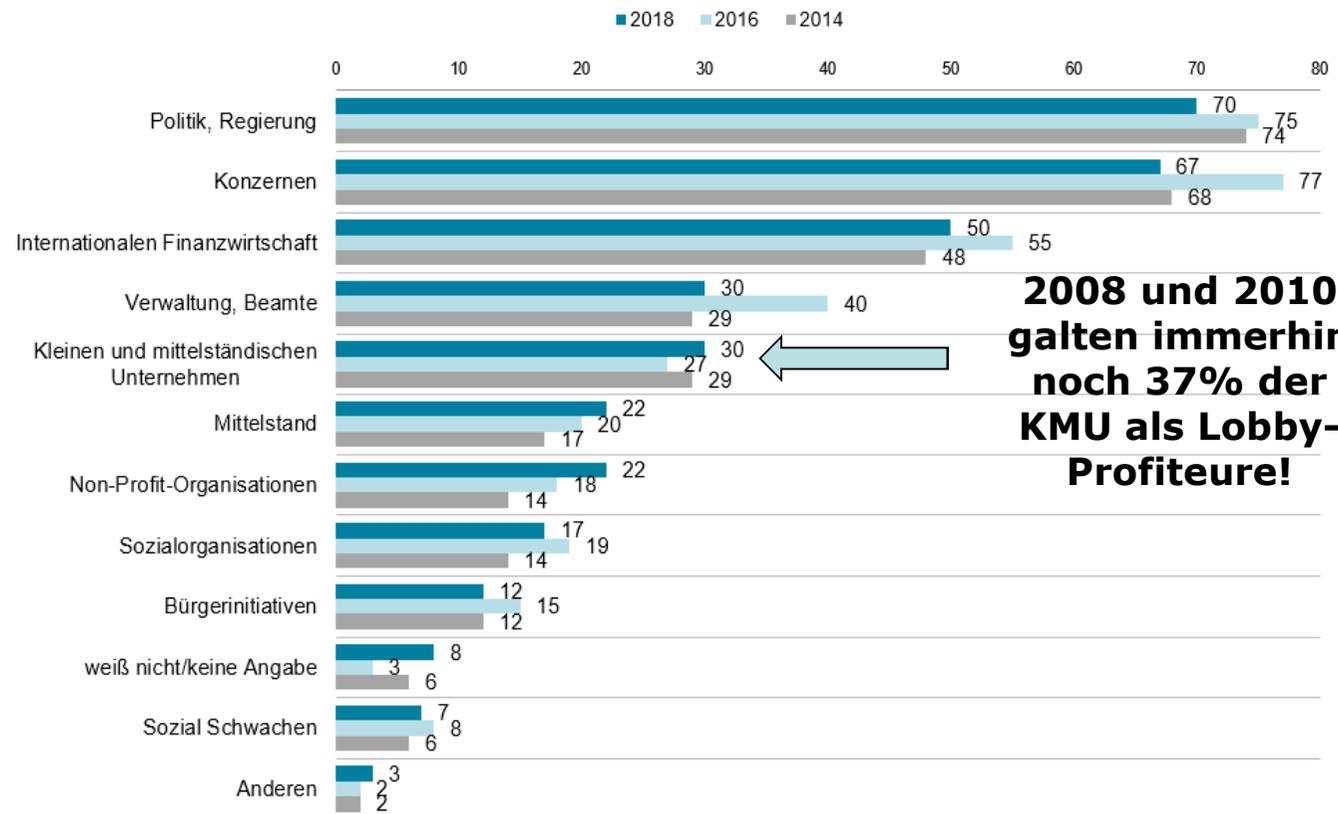
# Mittelstands- barometer 2018



## PROFITEURE VON LOBBYING (NACH INFOVORGABE ZU LOBBYING)



- Als Nutznießer von Lobbying sieht man ungebrochen am ehesten die Politik, die Regierung und Konzerne, gefolgt von der Finanzwirtschaft.
- Seit 2014 leicht ansteigend zeigen sich „Mittelstand“ und „Non-Profit-Organisationen“



**2008 und 2010 galten immerhin noch 37% der KMU als Lobby-Profiteure!**

%-Werte, Total, n=1000

4. Was glauben Sie, wem nützt Lobbying? Wer profitiert vom Lobbying?

# Mittelstands- barometer 2018



## ZUGEHÖRIGKEIT ZUM MITTELSTAND



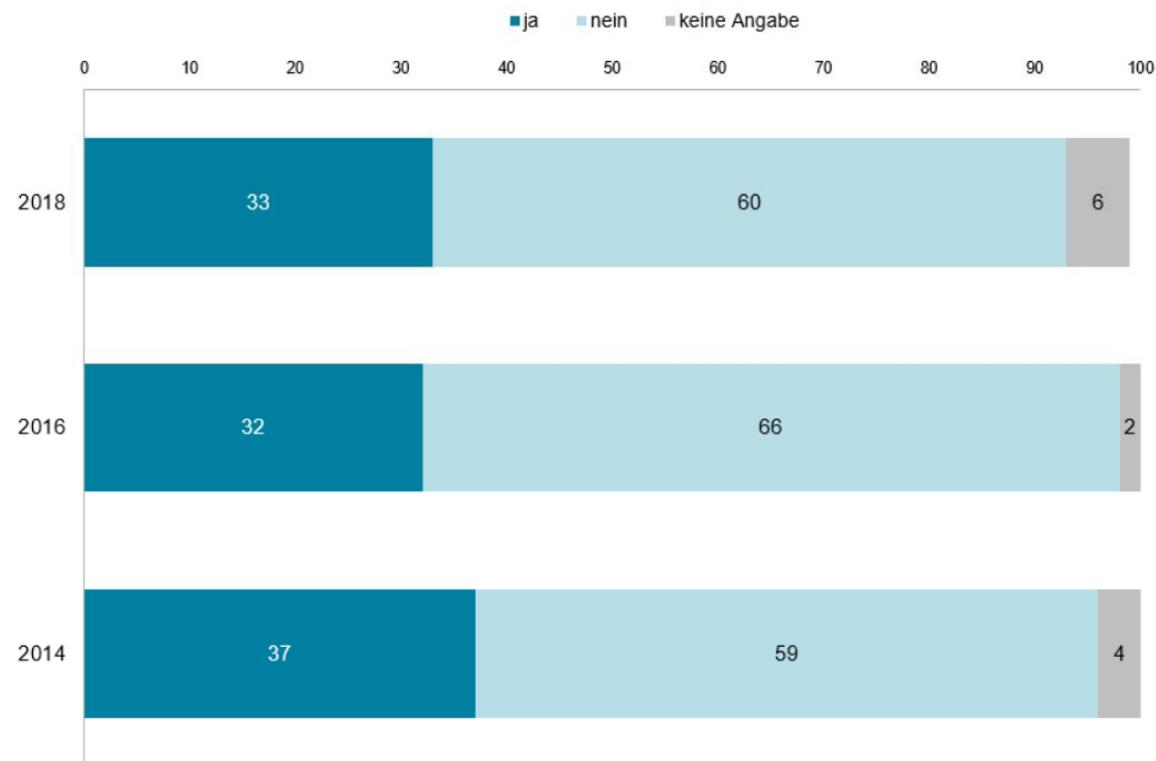
- Am Zugehörigkeitsgefühl zum Mittelstand hat sich seit 2016 nichts geändert, etwa ein Drittel der Bevölkerung kann sich hier subsumieren.

### Vorgegebene Definition Mittelstand:

Dem Mittelstand gehören diejenigen Klein- und Mittelbetriebe (das sind Firmen, Betriebe und

Freiberufler mit bis zu 250 Mitarbeitern) an, die sich mit Ihren Eigentümern, Managern und Mitarbeiter zu **Leistung, Eigentum, fairem Wettbewerb und zu Nachhaltigkeit/verantwortungsvollem Wirtschaften** bekennen - er darf nicht mit der

Mittelschicht verwechselt werden, die sich nur als mittlere Einkommensschicht definiert.



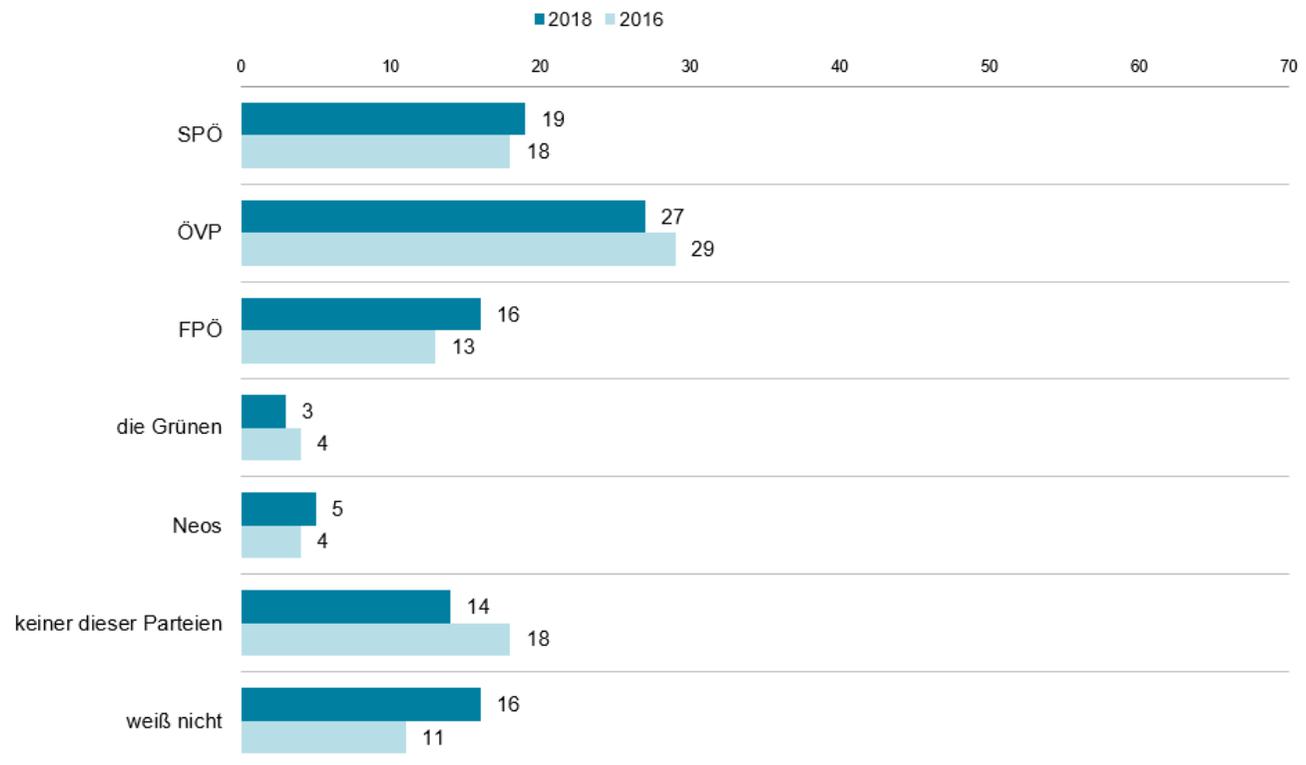
%-Werte, Total, n=1000

10. Zählen Sie sich persönlich zum eben definierten Mittelstand?

## PARTEIEN ALS VERTRETER DES MITTELSTANDS



- Österreicher repräsentativ
- Die ÖVP ist nach wie vor jene Partei, die für den Mittelstand am ehesten als wählbar gesehen wird, der Rückgang bewegt sich im Rahmen der statistischen Schwankungsbreite.
- Die FPÖ legt um 3 PP zu, auch dies ist jedoch statistisch nicht signifikant.
- Einzig signifikante Veränderung ist die Zunahme von „weiß nicht“ auf 16%.



%-Werte, Total, n=1000

14. Welche Partei ist Ihrer Ansicht nach für jemanden aus dem Mittelstand heute eigentlich noch wählbar? Welche Partei vertritt Ihrer Ansicht nach am besten die Interessen des Mittelstandes?



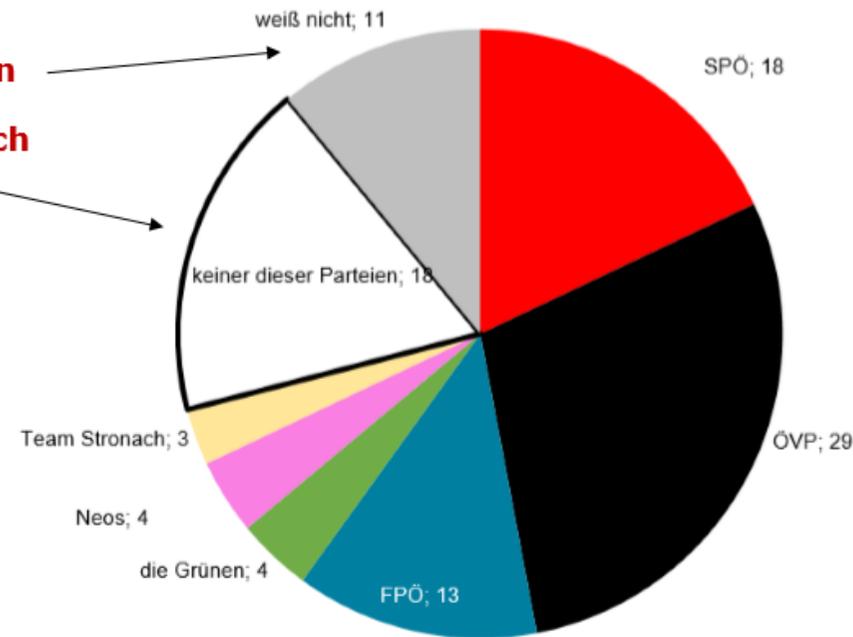
## Mittelstandspartei?



# ÖVP/SPÖ behauptet, aber 18% sehen Mittelstand gar nicht vertreten

Die ÖVP ist mit 29% noch am ehesten die Partei des Mittelstands, gefolgt von der SPÖ (18%) und der FPÖ (13%). Hohe 18% glauben, dass keine der Parteien die Interessen des Mittelstands vertreten kann, 11% trauen sich keine Einschätzung zu.

Insgesamt 29% könnten von Mittelstandsorientierten Parteien noch gewonnen werden

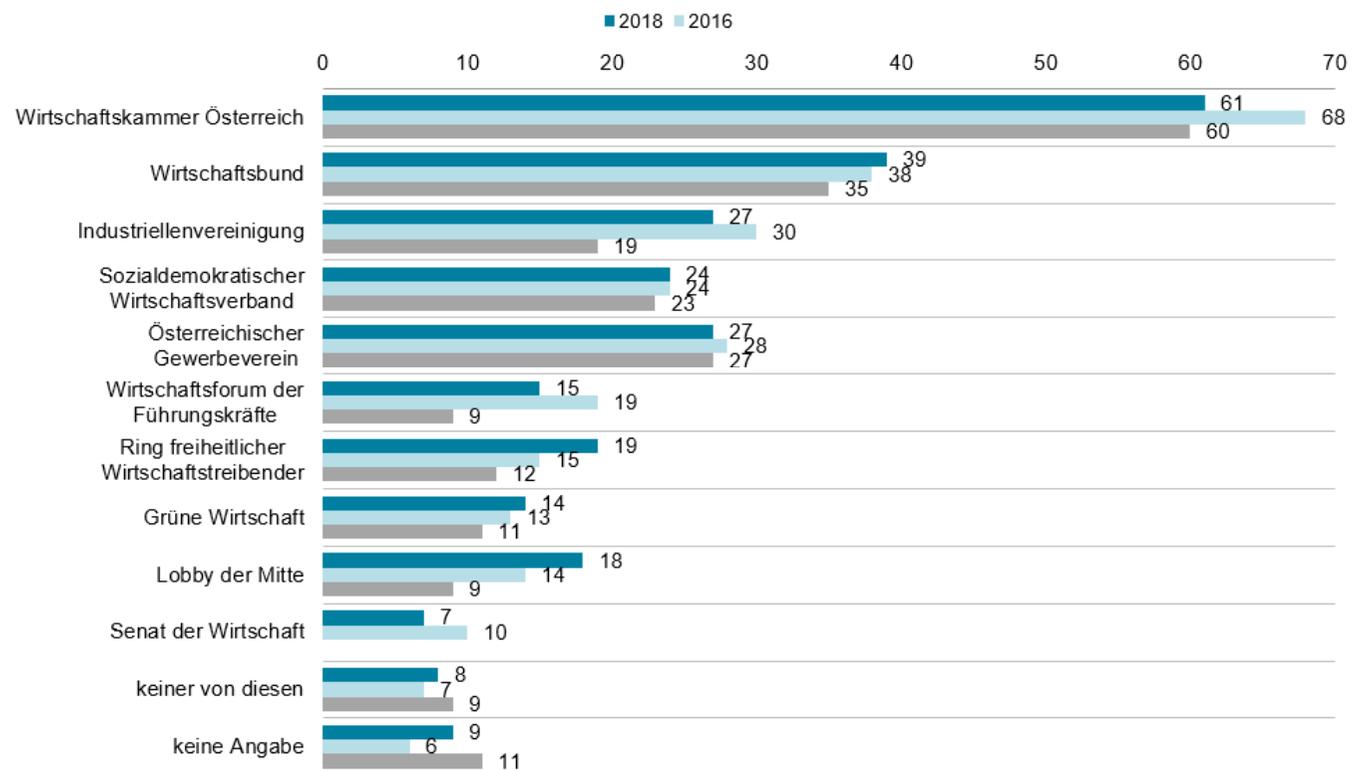


14. Welche Partei ist Ihrer Ansicht nach für jemanden aus dem Mittelstand heute eigentlich noch wählbar?  
Welche Partei vertritt Ihrer Ansicht nach am besten die Interessen des Mittelstandes?

## TYPISCHE UND STARKE INTERESSENVERTRETUNGEN



- Österreicher repräsentativ
- Ungebrochen klar an der Spitze steht die Wirtschaftskammer, jedoch zur letzten Erhebungswelle rückläufig, gefolgt von Wirtschaftsbund, Industriellenvereinigung und Gewerbeverein.
- Zulegen können der Ring freiheitlicher Wirtschaftstreibender und die Lobby der Mitte.



%-Werte, Total, n=1000

12. Welche der folgenden Organisationen würden Sie als typische und starke Interessenvertretungen/Lobbys des Mittelstandes einzuschätzen?

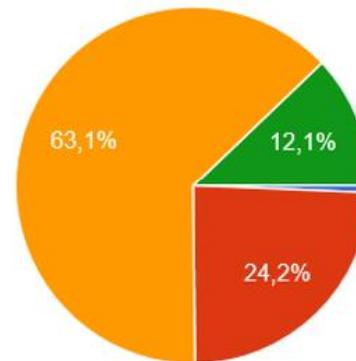
# Durchsetzungskraft des Mittelstandes Selbst-Einschätzung



## DURCHSETZUNGSKRAFT DES MITTELSTANDES

- ONLINE-Mittelstands-Befragung n=150
- Fast 80% sind der Meinung, dass sich der Mittelstand weniger bis gar nicht gut durchsetzen kann

Wie gut kann sich der Mittelstand als Interessengemeinschaft durchsetzen?



- Kann sich als Interessengemeinschaft in der Politik gut durchsetzen
- Kann sich als Interessengemeinschaft in der Politik einigermaßen gut durchsetzen
- Kann sich als Interessengemeinschaft in der Politik weniger gut durchsetzen
- Kann sich als Interessengemeinschaft in der Politik gar nicht durchsetzen

# **ANHANG 2**

## **Kurzinfo über SMART & GREEN-REGION-Konzept**

ES KANN SEIN



**Anstoß für  
eine Kommunal- und Wirtschafts-Plattform mit bundes-  
weiter Kooperation, neuen Lehrgängen, Geschäftsfeldern und Medien**



# **DARUM NEUE PLATTFORM SMART & GREEN REGION: ALLES AUF EINEN BLICK**

**erstellt auf Basis von Projekt-Praxis-Know How, neuen Koop-  
Durchsetzungs-Methoden und notwendigen Nachhaltigkeits-Visionen in  
Einbeziehungen von mehreren bereits erfolgreich laufenden  
Leuchtturm-Projekten**

Mag. Wolfgang Lusak/Lusak Consulting, [www.lusak.at](http://www.lusak.at) ; [www.lobydermitte.at](http://www.lobydermitte.at);

## Das wird geschehen

- “ Gründung einer Plattform erfolgreicher und nachhaltiger Kommunal-KMU-Konzern-Kooperationen/Verbände – zum Start stehen mindestens 5 Leuchtturm-Projekte parat
- “ Nutzung und Ausbau der Trends Digitalisierung/ Smartness, Klima/Umweltschutz, Mobilität, Innovation, breite Kooperation, Sicherheit, Europa der Regionen, Bevölkerungs-Integration
- “ Integration aller Branchen, der Wissenschaft und Landwirtschaft
- “ Ausstattung der Plattform mit Strukturen, Medien, Lehrgang, Geschäfts-Modellen, Angebots/Vertriebs-Gruppen, Events, etc.
- “ Plattform soll einen Ausgleich zum Digital-Rückstand der Region, zur Landflucht, zu gesellschaftlicher Polarisierung, Ressourcen-Ausbeutung, Smart City-Dominanz etc. bieten
- “ Bessere Vernetzung, höhere Durchsetzungskraft, verstärkte Lern-Effekte und strikte Synergie-Nutzung der Kommunen und Regionen
- “ Konsequente Kombination und wechselseitige Integration von Digitalisierung und Ressourcen im Rahmen innovativer Projekte und Kooperationen
- “ Win-Win für alle Beteiligten im Interesse von Standort-Aufwertung, Wertschöpfung im Land, Lebensqualität und Arbeitsplätzen

## Das wird es KOMMUNAL-Partnern bringen

- “ Mehr Auffälligkeit, gutes Image und höhere Wertigkeit als Leuchtturm-Projekt
- “ Themenführerschaft im Bereich SMART & GREEN
- “ Verstärkte Zustimmung und Motivation der Bevölkerung
- “ Alleinstellungs-Merkmale der Kommune durch Innovation und Integration/Inklusion
- “ Gleichzeitig Vernetzung mit gleichgesinnten Kommunen mit möglichen Lern- und Synergie-Effekten
- “ Verstärkte Vernetzung
- “ Erhöhung des politischen Gewichts
- “ Kostenersparung durch Synergien, Marketing-Kooperation, ganzheitliche Projekte und Contracting
- “ Erleichterter Zugang zu Förderung & Finanzierung
- “ Wachstum & Steuereinnahmen
- “ Impuls für Betriebsansiedlung/Erweiterung, Arbeitsplätze, Zuwanderung und Tourismus
- “ Das türkis-grüne Regierungsprogramm enthält viele dieses Vorhaben unterstützende Pläne

## Das wird geschehen

- “ Gründung einer Plattform erfolgreicher und nachhaltiger Kommunal-KMU-Konzern-Kooperationen/Verbände – zum Start stehen mindestens 5 Leuchtturm-Projekte parat
- “ Nutzung und Ausbau der Trends Digitalisierung/ Smartness, Klima/Umweltschutz, Mobilität, Innovation, breite Kooperation, Sicherheit, Europa der Regionen, Bevölkerungs-Integration
- “ Integration aller Branchen, der Wissenschaft und Landwirtschaft
- “ Ausstattung der Plattform mit Strukturen, Medien, Lehrgang, Geschäfts-Modellen, Angebots/Vertriebs-Gruppen, Events, etc.
- “ Plattform soll einen Ausgleich zum Digital-Rückstand der Region, zur Landflucht, zu gesellschaftlicher Polarisierung, Ressourcen-Ausbeutung, Smart City-Dominanz etc. bieten
- “ Bessere Vernetzung, höhere Durchsetzungskraft, verstärkte Lern-Effekte und strikte Synergie-Nutzung der Kommunen und Regionen
- “ Konsequente Kombination und wechselseitige Integration von Digitalisierung und Ressourcen im Rahmen innovativer Projekte und Kooperationen
- “ Win-Win für alle Beteiligten im Interesse von Standort-Aufwertung, Wertschöpfung im Land, Lebensqualität und Arbeitsplätzen

## Das wird es Firmen-Partnern bringen

- “ Mehr Auffälligkeit, gutes Image und höhere Wertigkeit
- “ Themen-, Technologie- und letztlich auch Marktführerschaft
- “ Erhöhte Wettbewerbsvorsprünge und vermehrte Alleinstellungs-Merkmale durch innovative Komplett-Angebote
- “ Verbesserte Durchsetzungskraft durch fortschrittliches, faires und transparentes Netzwerken/Lobbying, Erhöhung des politischen Gewichts
- “ Gemeinsame Entwicklung zukünftiger Märkte, Geschäfts-Modelle sowie Angebots- und Vertriebs-Gruppen
- “ Multiplikator/Skalierungs-Effekt durch Austausch von Know How und Kontakten, durch mögliche Geschäftsanbahnungen durch Roadshows, Vorträge, Seminare, Workshops, Coachings etc.
- “ Vermehrte Chancen auf öffentl. Förderungen und Großfirmen-Patronanzen
- “ Nutzung des guten Schwungs der zum Start integrierten ca. 5 Leuchtturm-Kooperationen
- “ Das türkis-grüne Regierungsprogramm enthält viele dieses Vorhaben unterstützende Pläne
- “ Zusätzlichen Umsatz und Gewinn

## Darum SMART & GREEN REGION



- 1. Probleme:** Ungleichgewicht zwischen Stadt-Land, Macht-Masse. Regionen sind schon sehr GREEN aber zu wenig SMART, Regionen sind zu wenig einheitlich, vernetzt und koordiniert aufgestellt, um als Gegengewicht zur Smart City-Dominanz zu fungieren. Corona- und Klimakrise zwingen uns zur Nachhaltigkeit.
- 2. Lösungen:** Megatrends (auch) in der Region bündeln; Ressourcen und Innovationskraft von KMU/Landwirtschaft plus Großpartner verknüpfen: Duale Führung durch KMU/Mittelstand & Kommunal/Regional-Funktionäre
- 3. Aktion:** Konzeption, Gründung und Aufbau eines **SMART & GREEN REGION-**Projektes mit Plattform/Vereinigung, welche Kommunen und KMU & Partnern mit Medien, Lehrgang und (letztlich) Kompetenzzentrum Orientierung, Ermutigung, Know How, Struktur, Koop-Rückhalt und Erfolg in Form von Einkommen, Bevölkerungs-Zustimmung geben soll
- 4. Fahrender Zug:** Die Methodik und Erfolge von vier Pilot-Projekten und weiteren verwandten Projekten können als „Vorbilder“ und „Treiber“ genutzt und in das neue Dach-Projekt integriert werden – siehe <https://www.lusak.at/referenzen/>
- 5. Alleinstellung & breiter Nutzen möglich durch:** Fokussierung auf Digitalisierung und Umweltbewusstsein plus Megatrends Mobilität und Sicherheit, Innovations-Sicherung, einmalige „interkulturelle“ Einbindung von Konzernen, faires und transparentes Lobbying der Kooperation

# Übersicht Aktivitäten, Partner und Zielgruppen



# **ANHANG 3**

## **Relevante Gastkommentare**

## KOMMENTAR

## Ohne starke Regionen gibt's kein Überleben

von Wolfgang Lusak



Ja, wir haben in Europa den dauerhaftesten Frieden, die stärkste Demokratie, die dynamischste Wirtschaft und die beste Sozialversorgung aller Zeiten. Aber jetzt ist es (fast) allen klar: Die Folgen des dabei entstandenen Raubbaus, nämlich Umweltzerstörung/Klimaerwärmung sowie damit zusammenhängende Massen-Migration und gesellschaftliche Polarisierung können das alles wieder zerstören. Die Zukunft der Menschheit steht auf dem Spiel.

### Die gefährlichste aller Polarisierungen

In all diesen dramatischen Entwicklungen muss man eines erkennen: Die gefährlichste aller Polarisierungen ist die zwischen Großstadt und Land. Sie ist das unausgesprochene aber reale Extrem zwischen zentralistischer, kapitalistischer und auch links/rechts-populistischer Macht und einer zur falschen Natur-, Tourismus- und Folklore-Idylle verkommenen Region. Das liegt daran, dass die Region zwar für Wasser, Lebensmittel, Energie und Erholungsraum sorgen darf, aber eine vergleichsweise geringe Wertigkeit im Bereich der auch für sie notwendigen Infrastruktur, Web-Anbindung, Zukunfts-Technologie und Durchsetzungsfähigkeit erfährt. Natürlich wurde längst die „EU der Regionen“ ausgerufen und der österreichische Staat hat die Unterstützung für Investitionen in den ländlichen Raum und die Kleinstädte verstärkt. Aber das ist leider noch zu wenig und zu langsam.

### Gegengewicht zur Smart City-Dominanz

Wenn der Meeresspiegel steigt, Müll alles vergiftet, Regenwälder und Kontinente brennen, der Humus wegschwimmt und neue Migrationswellen hereinbrechen, dann brauchen wir Regionen, die nicht die Sklaven der oft glänzend-wunderbaren, aber nimmersatten und rücksichtslosen Großstädte sind, sondern gleichberechtigte Partner am gemeinsamen Weg der verantwortungsvollen Daseinsvorsorge. Die Regionen sind zwar grün-nachhaltig

orientiert, aber zu wenig digital, vernetzt und koordiniert aufgestellt, um als Gegengewicht zur Smart City-Dominanz zu fungieren.

Wir brauchen eine Bündelung von kreativen Startups, innovativen KMU, bio/ökologischer Land- und Bauwirtschaft sowie seriösen Konzernen mit den Kommunen und der Bevölkerung der Regionen. Mit gut ausgebildeten unternehmerischen Menschen der Region an der Spitze. Partei- und Verbände-übergreifend. Offen für alle Trends und dynamisch

in ihren Ideen. Fair und transparent. Solche Projekte existieren bereits in den Bereichen Erneuerbare Energie, Smart Streets, Wertstoff-Management, Bau-Ökologie, Wasserhygiene usw., sie gehen alle in diese Richtung, haben aber ihre unterschiedlichen Erfahrungen und ihre großartigen Hebel noch zu wenig weiter gegeben und zu einer Bewegung zusammengefasst.

### Liebe Regierung...

Wir brauchen in Österreich den Aufbau eines alle inkludierenden SMART & GREEN REGION-Projektes mit Plattform/Vereinigung, einem gute Erfahrungen, neue Methoden und Trends berücksichtigenden Lehrgang, mit einer alles Know How vereinigenden Website plus Buch, mit Events, Angebotsgruppen und einer Verankerung in der Regierungspolitik. Zur Freude des unternehmerischen Mittelstandes und der dynamischen Kommunen hat die neue, weit gespannte türkis-grüne Regierung in diese Richtung eine Fülle von sehr guten Vorhaben in ihr Programm geschrieben. Lieber Bundeskanzler Kurz, lieber Vizekanzler Kogler, liebe Ministerinnen Gewessler, Schramböck und Köstinger: Ich freue mich darauf, dass Sie und alle Kommunal-Organisationen, alle Ebenen der Wirtschaft und die relevanten Verbände da mitwirken, um der Region den Schub zu verleihen, den sie sich verdient und der Österreich als Vorbildland in EU und der Welt voran bringt. Um Wertschöpfung, Steuern, Investitionen und Arbeitsplätze im Land zu halten. Freier Welthandel ist OK, aber die Region wird im Kampf ums Dasein entscheiden.

Mag. Wolfgang Lusak ist Unternehmensberater, Lobby-Coach und Mittelstands-Interessenvertreter. [www.lusak.at](http://www.lusak.at) (Lusak Consulting) bzw. [www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at) (Lobby der Mitte)

## VERNETZTE WELT

# Wer gewinnt: Smart City oder Smart Region?



## Gastkommentar

VON WOLFGANG LUSAK

Man hört, dass 2050 zwei Drittel der Weltbevölkerung in Großstädten leben werden. Dass uns der Klimawandel beispiellose Migrationswellen bringen wird. Dass wir uns alle auf große Veränderungen einstellen dürfen. Und man sieht, dass sich die „Big Players“ dieser Welt weniger mit Vernunft auf sinkende Ressourcen bei

steigenden Bevölkerungs-Anzahlen einstellen als mit Handels-, Währungs- und sonstigen Kriegen.

Gleichzeitig prophezeien uns Digitalisierungsexperten und Konzerne die „schöne neue Welt“ der „Digital City“. Wir sollen mit digitalen Leistungen, intelligenten Gebäuden, mitdenkenden Verkehrsmitteln usw. versorgt werden. Dabei sollen all die Netze wie Strom, Verkehr, Energie, Kommunikation und deren Daten natürlich auch „intelligent“ verknüpft werden. Das bedeutet, dass die jetzt schon leidlich funktionierenden „Wohlstandsbausteine“ wie Fahrpläne, Verkehrsleittechnik, Facility-Management, Energiever-

sorgung, Mobilfunk, Sicherheits-Überwachung etc. mit Hilfe von Clouds, Handy-Apps und Robotern in riesigen Smart-City-Betriebssystemen verbunden werden. In einer Digitalisierung, welche unseren Konsum, unser Denken einfach kontrollieren kann.

Das klingt schon ein wenig so, als ob nicht die Technik für die Menschen, sondern der Mensch innerhalb der Technik funktionieren soll. Aldous Huxley und George Orwell schaut's oba! Kann diese Technik auch dafür sorgen, dass für die bald zehn Milliarden Menschen auch genügend Wasser, Luft, Lebensmittel, Platz und Energie vorhanden ist? Werden die dann ver-

mutlich 50 bis 60 smarten Mega-Citys wirklich lebensfähig sein?

### Rückzugsgebiete

Im „Kampf“ von Smart Cities und Smart Regions um den ersten Platz haben die Megastädte mit ihren riesigen, Investoren anziehenden Märkten und den auf Veränderung „trainierten“ jungen Menschen bisher klar die Nase vorne. Aber die kleineren Städte sowie ambitionierte Kommunen und Regionen haben auch ein paar starke Argumente für sich. Bei ihnen müssen die Lebensmittel entstehen, die in der Stadt gegessen werden, von ihnen kommt das Wasser, immer mehr auch die erneuerbare

Energie, gibt es eine attraktivere Lebensqualität, wunderbare Rückzugsorte für Kreativität. Und bei ihnen besteht noch eine größere Homogenität, Solidarität und Naturverbundenheit, ein mittelständischer Zusammenhalt, der im „Dschungel“ der Städte einem zunehmenden „Jeder gegen Jeden“ weicht. Der bessere Zusammenhalt im „ländlichen Raum“ schafft die besseren Voraussetzungen für erneuerbare Energiezellen, Technologie-Modell-Regionen, Innovatoren-Cluster, Smart Streets, Crowdsourcing/-funding und nachhaltige Nahversorgung. Allerdings müssen sich solche Regionen rechtzeitig daran machen, dass sie die

dafür nötige Infrastruktur wie Glasfaser-Internet, 5-G-Mobilfunk, öffentliches Verkehrsangebot, Blockchain etc. zur Verfügung haben.

Wir müssten uns bewusst sein, dass mit dem gewaltigen Wachstum einer extrem heterogenen Gesellschaft in Mega-Citys schwer umzugehen ist, dass dort auch die Verletzlichkeit durch Hacken, Terror und Cyber-Angriffe groß ist und ... dass man weder Bits noch Bites essen kann.

\*\*\*

Mag. Wolfgang Lusak ist Unternehmensberater, Lobby-Coach und Mittelstands-Aktivist.  
www.lusak.at (Lusak Consulting)  
bzw. www.lobbydermitte.at (Lobby der Mitte).

ES KANN SEIN

Lusak  
CONSULTING

FORUM

12

Montag | 2. September 2019

KURIER

Montag  
2. September 2019  
Nr. 243 / 1,60 €  
KURIER.at

KURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Gastkommentar



PROFIT

VON WOLFGANG LUSAK

## Eine Mittelstandsstimme zählt vierfach!

Liebe Politikerinnen und Politiker, hört und staunt: Wenn es Ihnen mit Ihrem Partei-Angebot gelingt, den Unternehmer eines Klein- und Mittelbetriebes oder einen Freiberufler mit Büro/Geschäft/Kanzlei/Praxis – allesamt, ob männlich oder weiblich, „Mittelständler“ genannt und insgesamt ca. 0,7 Millionen Menschen – als Wähler zu gewinnen, dann bekommen Sie mit großer Wahrscheinlichkeit gleich drei weitere Stimmen quasi gratis dazu.

Wie ich darauf komme? Ganz einfach, weil die Mittelständler aus ihren Arbeits-, Kommunikations- und Lebensumständen heraus über einen dreifachen Opinion-Leader-Faktor verfügen:

1. Sie haben in ihrem internen – leitende Mitarbeiter und treue Partner umfassenden – Umfeld Personen, welche sich von ihren politischen Einstellungen und Entscheidung überzeugen lassen.
2. Sie haben extern, mit ihren Auftritten und Firmenmedien a) in ihrem Käufer-/Kunden-/Klienten-Kreis, b) als Mitglied von Vereinen und Interessenvertretungen und c) auch in der Öffentlichkeit gute Chancen, für ihre politischen Überzeugungen „Follower“ zu gewinnen.
3. Sie haben im privaten Umfeld der Familie und des Freundeskreises Menschen, welche ihre Leistungen und politischen Haltungen wertschätzen und letztlich auch teilen.

### Ein Drittel sieht keine „echte“ Mittelstandspartei

Und die Mittelständler haben auch allen Grund, ihrem Ärger und ihren Hoffnungen vehement Ausdruck zu verleihen. Denn sie sehen sich seit Jahrzehnten und vor allem gegenüber Konzernen als benachteiligte „Melkkuh der Nation“ und als missachtetes Zugpferd der Wirtschaft. Sie leiden unter zunehmender Bürokratie, Steuerungerechtigkeit sowie einem immer schlechter werdenden Zugang zu Fachkräften und Kapital. Sie wollen vor allem eines: eine Partei, die sie nicht nur versteht, sondern auch aktiv unterstützt. Eine Partei, die sie endlich sichtbar und mit ihren Ideen durchsetzungsstärker macht.

Als Beweis für meine „1+3 Stimmen“-Opinion-Leader-Position des Mittelstandes kann ich vorweisen, dass sich in den letzten drei Wellen der von „Lobby der Mitte“ durchgeführten repräsentativen „Mittelstandsbarometer“-Umfrage konstant ein Drittel der Bevölkerung – rund 2,8 Millionen Österreicher, also vier Mal die 0,7 Millionen Mittelständler – als Angehörige der Wertegemeinschaft des unternehmerischen Mittelstandes sehen. Dass sie laut dieser Befragung diesen als Österreichs Voranbringer Nr. 1 einschätzen und ihm eine stärkere Lobby wünschen.

Angesichts der kommenden Wahl höchste Zeit für alle Parteien, ihn bei seinen Werten und Bedürfnissen klar anzusprechen. Denn auch wenn es scheinbar „angestammte“ Mittelstandsparteien gibt, immerhin 30 % der Österreicher sehen in keiner der aktuellen Parteien eine echte Mittelstandspartei. Da wären noch ein paar dicke Prozentpunkte zu holen, aber auch zu verlieren. Alles klar?

Mag. Wolfgang Lusak ist Unternehmensberater ([www.lusak.at](http://www.lusak.at)), Lobby-Coach und Mittelstandsaktivist ([www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at)).



Lobby  
der Mitte

KOMMENTAR

**Die böse „Chessman-Society“ und wie wir sie zur guten „runden Gesellschaft“ wandeln könnten**

Die gegenwärtige „Chessman-Society“ beschert uns nicht bloß eine einfache, sondern eine doppelte Gesellschafts-Spaltung. Ursache ist der gar nicht so leicht zu durchschauende Umstand, dass sowohl der linke als auch der rechte Populismus mit dem Gier-Kapitalismus kollaboriert.

Von Mag. Wolfgang Lusak  
(Lobby-Coach und Managementberater)

Am notwendigen Weg zur nicht populistisch polarisierten, sondern zur „runden Gesellschaft“, sollte uns klar sein, dass alle historischen Gesellschafts-Modelle sich nur dann langfristig halten konnten, wenn sie „rund“ waren und dadurch der produktiven Gesellschaftsmitte viel Platz gaben. So wird das auch in Zukunft sein. Der alte Kinderreim „Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann“ spiegelt aber immer noch die zugespitzte Pyramiden-Gesellschaftsform so mancher Staaten. Im Westen hat sich die Gesellschaft zur raffiniert gedrehten „Schachfiguren-Gesellschaft“, auch „Chessman-Society“ entwickelt – mit dem Wasserkopf der unsolidarischen Gier-Kapitalismus-Angehörigen, dem schlanken Hals der wahren Leistungsträger und einem riesigen Bauch der schlecht ausgebildeten, vielfach von Sozialhilfe abhängigen Massen.

**Die Chessman-Society**

Die Schachfiguren-Gesellschaft hat nicht nur Schachfiguren-Form, die meisten Menschen werden darin auch wie Schachfiguren behandelt. In Unterminierung der Demokratie ist es dem Gier-Kapitalismus gemeinsam mit willfährigen, populistischen Gesetzgebern und Regierungen gelungen eine uniforme Gesellschaft zu installieren, welche auf Massen-Zielgruppen abzielt und beiden Seiten nutzt: Die Gier-Kapitalisten erhalten billige Arbeitskräfte und Käufer ihrer Konzernmarken-Massenprodukte, die Politiker erhalten Massen-Wählerstimmen für ihren Machterhalt. Beide arbeiten mit dem alten Rezept „Brot (z.B. Sozialleistungen, Mindestsicherung) und Spiele“ (z.B. Fernsehen, Sport/Kultur-Events). Dabei wird für die Bewerbung und den Machterhalt ihrer eigenen Strukturen viel Geld ausgegeben und – trotz gegenteiliger Ankündigungen – für Bildung, Infrastruktur und



Sicherheit zu wenig. Dass in diesem System für den „Hals der Gesellschaft“, die innovativen und verantwortungsvollen Chefs, Mitarbeiter und Partner der Klein- und Mittelbetriebe nur die Rolle des auszubeutenden Leistungsträgers und Steuerzahlers verblieb ist nicht verwunderlich. Die große Gefahr dabei ist, wenn der Chessman-Society-Hals bricht, stürzt alles ein.

**Die doppelte Spaltung der europäischen Gesellschaft**

Die erste Spaltung ist die zwischen Arm und Reich, die zweite die zwischen Links und Rechts – und die sind bei Gott nicht deckungsgleich! Es wird zwar ständig von den linken Parteien kommuniziert, sie würden sich für die Massen einsetzen. Aber in den Staaten und zu Zeiten in denen sie über bequeme Mehrheiten verfügten, haben sie die Dominanz des Gier-Kapitalismus nicht nur nicht gebrochen, sondern mit ihm eng kollaboriert. Beispiel dafür sind die USA sowie weitere Sozial-Parteien Europas, eigentlich auch China. Die Gründe für die Scheingefechte der Linkspopulisten: Sie brauchen einerseits einen „bösen Feind“ zur Mobilisierung ihrer Wähler, sie brauchen aber auch die Spender, Investoren und Kapital-Apparate um Macht erhaltende „Brot und Spiele“ finanzieren zu können. Eine nie zugegebene, unheilige Allianz mit Ausrichtung auf die gleiche Massen-Zielgruppe. In Zeiten verknappter Ressourcen und zunehmender Migration fordern nun Rechtspopulisten nicht nur Schließung der Grenzen und Schutz für „unsere heimatische Identität“, sondern auch die gleichen sozialen Maßnahmen, aber für „unsere Leute“. Ein verständlicherweise verlockendes Angebot für verunsicherte, enttäuschte „Altpartei“-Kader, die sich ausgetauscht und ungerecht behandelt fühlen. Wenn jetzt populistische Politiker beider Lager, verwirrend ähnlich aber schwer verständlich auftreten, entscheiden sie – auch angesichts zunehmender Kriminalität und Terrorangriffen – vermehrt nach ihren Emotionen und somit dem Populismus folgend. Auch weil die traditionellen Mitte-Parteien im Gewitter der Polarisierung und der Krisen immer blasser und komplizierter erscheinen, weil ihre komplexen Systeme sich nicht mehr erneuern können, sobald ein kritischer Punkt erreicht ist. In Österreich läuft konkret die ÖVP Gefahr sich nicht mehr erneuern zu können und von links und rechts zerbröseln zu werden. Die NEOS laufen Gefahr sich zu wenig als Mitte-Partei zu positionieren und in Krisenzeiten ignoriert zu werden.

**Mittelstandspartei gegen Schachfiguren-Politik**

In der runden, widerstandsfähigen, krisenfesten Gesellschaft gibt es viele Leistungsträger, also einen sehr großen Mittelstand mit wenigen Superreichen und Armen. Sie ist die dringend notwendige, Gier-Kapitalismus zurückdrängende Gesellschaftsform für uns. Dafür brauchen wir besonnene Entscheidungen von in innerer Balance ruhenden und klug die Zukunft gestaltenden Persönlichkeiten. Wir brauchen kreative, innovative, leistungsorientierte, nachhaltig und fair agierende Wirtschaftsführungskräfte. Wir brauchen die Wehrhaftigkeit und Durchsetzungskraft von Politikern, die in den europäischen Werten und Wissenschaften verwurzelt sind und weder auf die altvorderen Wähler des Nationalismus noch auf den Zustrom eines bigotten, „ehrbare“ Frauen und aggressive Gotteskrieger erzeugenden Patriarchats schielen. Wir brauchen keine Spiegelgefechte gegen Extreme, sondern handfeste Maßnahmen für die Stärkung der Mitte. Mitte-Politiker dürfen sich nicht der Spielart der populistische Gegner unterwerfen, müssen selbst „das Spiel machen“. Wo bitte in Österreich und der EU sind sie?



ES KANN SEIN

Lusak  
CONSULTING

kurier.at Montag | 29. Juli 2019  
KURIER

FORUM  
12

Montag  
29. Juli 2019  
Nr. 208 / 1,60 €  
KURIER.at  
**KURIER**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Gastkommentar  
WOLFGANG LUSAK



# Wir Grenzgänger

Herkömmlich betrachtet sind Grenzgänger Personen, die über eine Staatsgrenze hinweg pendeln, um jenseits der Grenze zu arbeiten oder in die Schule zu gehen.

Prähistorisch gesehen haben die Menschen natürliche Grenzen wie Berge, Flüsse und Meere überwunden, um neue Jagd-, Sammel- und Wohn-Regionen zu finden. Was ebenso mit Arbeiten, Lernen, Erobern und dem Überwinden von Angst zu tun hat. Waren die Grenzgänger früherer Generationen wenige hervorragende Kämpfer, Entdecker und Erfinder, deren Beispielen dann viele gefolgt sind, so sind wir heute mehr oder weniger alle herausgefordert, unsere grenzgängerischen Fähigkeiten zu entfalten und zu leben, aber auch zu erkennen, wo es Grenzen geben muss. Denn noch nie in der Menschheitsgeschichte waren wir so sehr herausgefordert, uns unserer persönlichen, körperlichen wie geistigen Grenzen und Möglichkeiten sowie der Begrenztheit der Ressourcen unseres Planeten und der Grenzenlosigkeit des Geistes bewusst zu sein.

Noch nie mussten wir so häufig darüber entscheiden, was jetzt unserer Bedürfnisbefriedigung entspricht oder langfristig der Existenz der Menschheit dient.

**Neu leben lernen**  
Denn alles was wir tun, hat in der globalisierten Welt einen Effekt. Wo wir uns informieren, was wir kaufen, für wen wir arbeiten, wie wir uns fortbewegen, wen wir wählen.

Wir müssen lernen, neu zu leben, zu diskutieren, einzuschätzen und zu riskieren. Dabei können uns umwelt-bezogenes Verantwortungsbewusstsein, z. B. in der innovativen Gestaltung von regionalen Lebensmitteln-, Bau-, Recycling-, Mobilitäts- und Energie-Autarkie-Kooperationen helfen ebenso wie weltweite Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Gen-Forschung.

Wir müssen aber auch Verständnis haben für diejenigen, welche insbesondere unter dem Druck von Kapitalismus, Klimawandel, „Political Correctness“ und Konsumzwang nicht die Kraft und Fähigkeit haben, die Entwicklung zu überblicken.

Wir dürfen sie liebevoll motivieren und führen, aber nicht führen lassen. Wir müssen auch Verständnis haben für diejenigen, welche gerne Grenzen überschreitend in unser Land kommen möchten, und diese müssen auch Verständnis dafür haben, dass wir die Regeln dafür aufstellen, welche Werte, Limitierungen und Gesetze sie dabei einzuhalten haben.

Mag. Wolfgang Lusak ist Unternehmensberater, Coach, Mittelstandsaktivist. [www.lusak.at](http://www.lusak.at), [www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at)



## GASTKOMMENTAR

## Arche Noah Austria?


**Gastkommentar**

VON WOLFGANG LUSAK

**Drei Ansätze, wie Österreich die Stürme des 21. Jahrhunderts überleben könnte.** Uns verstören die selbst verschuldeten Klimaveränderungen und damit einhergehenden Naturzerstörungen, der zunehmende Migrationsdruck aus Afrika und Asien, die unverantwortlichen Vorgangsweisen von rücksichtslosen Staatschefs, die mit irrationa-

len Reaktionen Kriegsgefahr erzeugen. Trotz dieser Bedrohungen hat Österreich gar nicht so schlechte Chancen:

1. Wir brauchen eine sehr auf das Wasser bezogene „Green Austria“-Positionierung als Nutzung unserer meteorologischen Lage. Wenn in diesem Sommer in Südeuropa Temperaturen nahe 50° geherrscht haben und sogar im Norden Dürre und Brände wüteten, dann sollten wir in Österreich erkennen, dass wir bei uns eine der vitalsten Ressourcen – nämlich das Trinkwasser aus unseren Alpen – mehr als andere zur Verfügung haben. Innovative Trinkwasser-Technologie, Wasserspeicher-Management, global besetzte Wasser-Kongresse

und ein Tourismus-Angebot für alle, die jetzt schon und in Zukunft noch mehr mit sauberem Wasser in grüner Landschaft urlauben wollen, gehören zu unseren besten Optionen.

2. Die Pflege von Open-Innovation-Prozessen zur nachhaltigen Regionalentwicklung unter mittelständischer Führung: Wenn es uns gelingt, vorbildhafte autarke Musterregionen zu schaffen, in denen Erneuerbare-Energie-Gewinnung, Energie-Speicherung und -Nutzung, E-Mobilität, Digitalisierung, Wassernutzung, Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität so verbunden werden, dass die gesamte Bevölkerung mitmacht, dann kann Öster-

reich zum Vorbild und schützenswerten Treffpunkt der restlichen Welt werden. Größte Chancen bestehen, wenn in solchen Projekten verantwortungsvolle und innovative Mittelstandsbetriebe den Lead haben, wie es zum Beispiel schon im FFG-geförderten Energie-Innovationslabor Südburgenland der Fall ist.

3. Generelle Förderung von konstruktiver Zusammenarbeit: Gut, zu sehen, dass wir zum ersten Mal seit Langem eine Regierung haben, die nicht streitet. Wir brauchen auch eine stabile Politik, die einerseits das Land schützt, aber auch echte Strukturreformen betreibt, international angesehen und

vernetzt ist – eine Regierung, die Rahmenbedingungen schafft, in denen bodenständige KMU eine Chance haben, nicht von Konzernen vertrieben oder gekauft zu werden, sondern für ausreichend Arbeitsplätze und Lebensqualität zu sorgen. Im Moment sieht es so aus, als ob bürgerliche Parteien der Mitte diese Zukunftsbedingungen leichter mit Rechts- als mit Linkspopulisten zustande bringen. Das sieht man derzeit auf Bundesebene, im Burgenland, in Oberösterreich. Aber: So eine Regierung muss sehr darauf achten, dem Einfluss der Lobbyisten der kapitalistischen Konzerne zu widerstehen, die Umwelt-

und Wasser-Maßnahmen zu verstärken, die begonnenen Strukturreformen zu vollenden, das Bildungsniveau zu heben und das Pensionsantrittsalter zu erhöhen. Die Arche Noah hat die Sintflut überstanden, weil sie sich ausgewählt hat, mit wem sie wie in den Kampf gegen die Katastrophe ging. Vielleicht kann auch Österreich ein wenig eine Arche Noah werden, welche einen Beitrag dazu leistet, dass die Menschheit überlebt.

\* \* \*

Mag. Wolfgang Lusak ist Unternehmensberater, Lobby-Coach und Mittelstandsaktivist.  
www.lusak.at (Lusak Consulting)  
bzw. www.lobbydermitte.at (Lobby der Mitte).